© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gegen Ende Januar's, wo der Schnee sehr hoch lag, und die Kälte äusserst stark war, kamen die Ringel-Tauben, *Columba palumbus* hier allenthalben in so grossen Flügen bis in die Höfe der Landwirthe, dass sie nicht allein in Masse geschossen, sondern auch von den Bauern in grosser Menge erschlagen wurden, so dass alle Wildhändler der Stadt reichlich damit versehen waren. Ich kann versichern, dass ich noch nie eine so ungeheure Menge Ringel-Tauben gesehen habe. — Ein Knabe brachte mir einen lebenden kleinen Sturmvogel, *Thalassidroma pelagica*, welchen er hier dicht bei der Stadt gefangen hatte; ich kaufte ihm denselben ab, aber schon eine viertel Stunde darauf war der arme Vogel bereits verstorben.

Von Anfang Februar bis Mitte März wurden auch mehrere Singschwäne, *Cygnus musicus* erlegt, so wie auch viele Sägetaucher, *Mergus merganser*, Nonnen-Sägetaucher, *M. albellus*, langschnäbelige Sägetaucher, *M. serrator*, einige Tord-Alken, *Alca torda*, und Polar-Seetaucher, *Colymbus arcticus*. Ferner wurden erlegt ein Eis-Seetaucher, *Colymbus glacialis*, und eine Eis-Ente, *Anas glacialis*, letztere ein schönes Männchen; endlich auch viele von den übrigen gewöhnlicheren Enten wie z. B. *Anas Boschas, Tadorna, clypeata, crecca, querquedula, penelope, marila, ferina, nyroca, fuligula, nigra, fusca, clangula;* auch *Anser cinereus, albifrons* und *torquatus*.

So schrieb mir auch ein eifriger Liebhaber und zugleich tüchtiger Jäger, dass er auf der Schelde ein Paar Schwäne erlegt habe, welche „bedeutend kleinen seien als der gewöhnliche Sing-Schwan!" zu welcher Art dieselben nun gehören mögen, kann ich noch nicht mit Gewissheit angeben, da ich sie noch nicht gesehen habe. *)

Brüssel, im März 1855.

Ch. F. Dubois.

Guano an der Küste Westafrica's. — Nach neueren portugiesischen Berichten über die noch unerforschten Sertoes oder Wüsten, welche sich zwischen Angola im Norden und dem Caplande im Süden ausdehnen, besteht die Küste südlich vom Caho-Negro, in welche der das Land der Muenabundo-Neger durchströmende Rio Bembaruque mündet, aus losem Flugsande. Sie ist vollkommen pflanzenleer; dient aber unermesslichen Schaaren von Seevögeln zum Aufenthalte, in Folge dessen sich an manchen Orten, wahrscheinlich den Nistplätzen, sehr grosse Guano-Anhäufungen gebildet haben, welche, soviel wir wissen, in neuerer Zeit bereits, namentlich von den Nordamerikanern, ausgebeutet werden.

Berlin. Dr. C. Bolle.

---

*) Wohl der, merkwürdiger Weise, im letzten Winter mehrfach und zwar in verschiedenen Gegenden vorgekommene *C. melanorhinus* s. *Bewickii?*

Der Herausgeber.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 3_1855

Autor(en)/Author(s): Bolle Carl [Karl] August

Artikel/Article: Guano an der Küste Westafrica's 270